



## Хрусталь | Crystal Swan

BRS/DE/USA/RU 2018 – 95 Min. Russisch OmeU

Regie: Darya Zhuk, Drehbuch: Helga Landauer, Kamera: Carolina Costa, Schnitt: Sergey Dmitrenko, Michal Leszczylowski

Mit: Alina Nasibullina, Ivan Mulin, Yury Borisov, Svetlana Anikey, Ilya Kapanets u.a.

Minsk, 1997: Evangelina (Alina Nasibullina) hat ihr Jusstudium abgeschlossen, doch ihre wahre Leidenschaft gehört der aufkommenden House Music. Sie träumt davon, nach Chicago auszuwandern und dort ihr Geld als DJane zu verdienen. Das ist allerdings schwieriger als gedacht – vor allem ohne Job. Es gilt, eines der wenigen Visa zu bekommen. Doch Evangelina macht beim Beantragen des Visums einen schwerwiegenden Fehler, wodurch sie unverhofft in der tiefsten, weißrussischen Provinz landet. Dort gerät sie mitten in die Hochzeitsvorbereitungen einer wildfremden Familie und wird unversehens mit ganz anderen Lebensentwürfen konfrontiert.

Der bunte und kraftvolle Debütfilm von Darya Zhuk ist voller energetischer Beats und skurriler Figuren. Teils autobiografisch gefärbt, erzählt die junge weißrussische Regisseurin Darya Zhuk die Geschichte einer jungen Frau, die sich nicht von ihren Plänen abbringen lässt.



Darya Zhuk (geb. 1980 in Minsk, Belarus) verließ ihre Heimatstadt, um in den USA zu studieren. Sechs Jahre später, mit einem Abschluss in Harvard und einem Regie-Studium der Columbia University in der Tasche, begann sie als Videokünstlerin und Produzentin zu arbeiten. Crystal Swan ist ihr erster Spielfilm, der 2018 den Wettbewerb East of the West in Karlovy Vary IFF eröffnete und einen Grand Prix beim Internationalen Filmfestival Odessa gewann. 2019 wurde der Film als weißrussischer Beitrag für einen Oscar ins Rennen geschickt.

Do, 9. Jänner 2020, 18.00

Das osteuropäische Kino hat in der Vergangenheit viele wichtige Beiträge zur Filmgeschichte geleistet, die von namhaften Regisseuren wie Andrzej Wajda, Miloš Forman oder Andrej Tarkovskij stammen. Die politische Wende 1989 in Osteuropa hat eine neue Welle an Filmen hervorgebracht, die sich mit der komplexen Verflechtung von religiöser und nationaler Identität befassen und die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegeln, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten in diesem Teil Europas stattgefunden haben. Trotz vieler Erfolge auf internationalen Festivals sind mittel- und osteuropäische Filme in den regulären Kinos in Westeuropa immer noch unterrepräsentiert und dem westlichen Publikum oftmals unbekannt.

Der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg möchte daher in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO sehr herzlich zum vierten Teil der erfolgreichen Filmreihe „Filmclub Slawistyka, Slavistika, Славистика“ einladen.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.



Fotos: Verleiher

UNIVERSITÄT  
SALZBURG

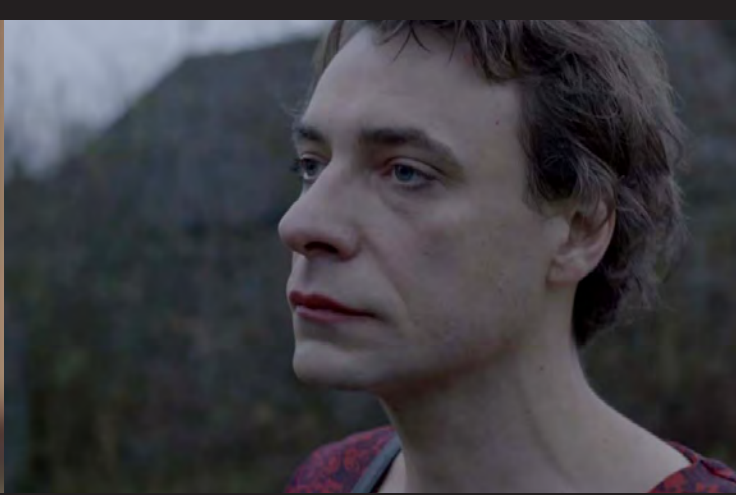


Slawistyka, Slavistika, Славистика

Filmclub Horizonte

DAS  
KINO  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Fachbereich  
Slawistik



## Jak pies z kotem | Like cat & dog

PL 2018 – 102 Min. Polnisch OmeU

Regie und Drehbuch: Janusz Kondratiuk, Dominik W. Rettinger, Kamera: Witold Płóciennik, Schnitt: Marcin „Kot“ Bastkowski, Musik: Bartłomiej Gliniak  
Mit: Robert Więckiewicz, Olgierd Łukaszewicz, Bożena Stachura, Aleksandra Konieczna u.a.

Der neueste Film von Janusz Kondratiuk wurde inspiriert von der wahren Geschichte über die komplizierte Geschwisterbeziehung zwischen dem Regisseur Janusz (Robert Więckiewicz) und seinem Bruder Andrzej (Olgierd Łukaszewicz). Als der ältere der beiden Brüder, Andrzej, plötzlich schwer erkrankt, kümmert sich der jüngere trotz der vielen Missverständnisse, die zwischen ihnen im Laufe der Jahre entstanden sind, um den hilfsbedürftigen Bruder. Die Partnerinnen der beiden Männer spielen in deren Leben eine wichtige Rolle. Beide Frauen sind mit der Situation völlig überfordert und am Rande der Verzweiflung.

*Jak pies z kotem* ist eine ironische und humorvolle Geschichte einer unkonventionellen Familie mit ihren Konflikten und Rivalitäten.



Janusz Kondratiuk (geb. 1943 in Ak-Bulak, Kasachische SSR, ehemalige Sowjetunion) ist ein polnischer Regisseur und Drehbuchautor, Bruder des bekannten polnischen Regisseurs Andrzej Kondratiuk (Hydrozagadka). 1969 schloss Janusz Kondratiuk das Regiestudium an der polnischen Filmhochschule in Łódź (wo u.a. Roman Polański studierte) ab. Seine Komödien wie *Dziewczyny do wzięcia/Marriageable Girls* und *Czy jest tu panna na wydaniu?* aus den 1970er Jahren sind zu wahren Kultfilmen geworden. In den 1990er Jahren zog Janusz Kondratiuk nach Österreich, wo er Visuelle Mediengestaltung/Film und Video an der Kunstuniversität Linz unterrichtete.

RU/EST/FRA 2018 – 105 Min. Russisch OmeU

Regie und Drehbuch: Natasha Merkulova & Aleksey Chupov, Kamera: Mart Taniel, Schnitt: Vadim Krasnitsky, Musik: Andrey Kurchenko  
Mit: Yevgeniy Tsyanov, Natalya Kudryashova, Yuriy Kuznetsov, Vasilij Popov, Pavel Maykov, Aleksey Filimonov, Elena Voronchikhina, Maksim Vitorgan u.a.

Jegor, ein staatlicher Forstverwalter in der sibirischen Taiga, erwartet gemeinsam mit seiner Frau Natalya deren zweites Kind. Doch eines Tages erfährt Jegor, dass er unheilbar an Krebs erkrankt ist und nur noch zwei Monate zu leben hat. Weder die traditionelle Medizin noch die schamanische Heilkunst helfen im Kampf gegen die Krankheit. Schließlich unternimmt er einen verzweifelten Versuch, den Tod zu überlisten. Als Tarnung wählt Jegor die Identität einer Frau, womit er in seiner Familie und im Dorf Aufsehen erregt.

Natasha Merkulova (geb. 1979 in Orenburg, Russland). Sie legte ihr Diplom an der Universität Irkutsk und an der Filmfachschule für Regie und Drehbuch in Moskau ab. Nach einer Anstellung als TV-Moderatorin in Irkutsk drehte sie ihren ersten Spielfilm, *Intimate parts* (2013), der von der Kritik gefeiert wurde und über 30 Preise und Nominierungen auf diversen Festivals in Russland wie im Ausland erhielt.



Aleksey Chupov (geb. 1973 in Moskau, Russland). Er absolvierte ein Studium an der Staatlichen Universität Moskau und studierte Filmgeschichte an der Wake Forest University (USA). Danach begann er eine Karriere als Fernsehjournalist.



## Человек, который удивил всех The Man Who Surprised Everyone

## Všechno bude | Winter Flies

CZ/SLO/PL/SK 2018 – 85 Min. Tschechisch OmdU

Regie: Olmo Omerzu, Drehbuch: Petr Pýcha, Kamera: Lukáš Milota, Schnitt: Jana Vlčková, Musik: Šimon Holý, Monika Midriaková, Paweł Szamburski  
Mit: Tomáš Mrvík, Jan František Uher, Eliška Křenková, Lenka Vlasáková, Martin Pechlát u.a.

Gemeinsam mit seinem zwölfjährigen Freund, dem naiven Tollpatsch Heduš (Jan František Uher), macht sich der 14-jährige Außenseiter Mára (Tomáš Mrvík) in einem gestohlenen Auto auf den Weg quer durch Tschechien. Unterwegs treffen die beiden auf hübsche Tramperinnen, verwahrloste Hunde und skurrile Familienmitglieder. Ganz nebenbei versuchen die beiden auch der Polizei zu entkommen.

*Všechno bude* erzählt von einer Jugendfreundschaft und dem unbändigen Wunsch, etwas zu erleben. Mit viel Witz schildert der slowenische Regisseur Olmo Omerzu eine Coming-of-Age-Geschichte. Am Ende dieser Selbstfindungsreise sind die beiden Helden ein Stück erwachsener geworden.



Olmo Omerzu (geb. 1984 in Ljubljana, Slowenien). Während seines Studiums an der Film- und Fernsehakademie der Akademie der Musikischen Künste (FAMU) in Prag drehte er mehrere Kurzfilme und den Spielfilm *The second Act*. 2011 absolvierte Omerzu die FAMU mit seinem ersten Spielfilm *A night too young*, einer tschechisch-slowenischen Koproduktion. Sein zweiter Spielfilm *Rodinný film/Familienfilm* (2016) wurde von der tschechischen Filmkritik als bester Film des Jahres ausgezeichnet.

Do, 17. Oktober 2019, 18:00

Do, 28. November 2019, 18.00

Do, 12. Dezember 2019, 18.00